

## Erntedank: Hocketse bei den Baptisten

Am Samstag an der Burgstraße

### Schorndorf.

Zur Erntedank-Hocketse lädt die Baptistengemeinde auf Samstag, 6. Oktober, ins Gemeindezentrum an der Ecke Burg-/Werderstraße ein. Von 14 bis 21 Uhr wird dort gefeiert. Für Kinder gibt es von 14 bis 19 Uhr eine Spielstraße mit Aktionen, Hüpfburg und Bobbycar-Renn-Parcours. Die Tischtennisgruppe lädt zum Mitspielen ein. Im Gottesdienstraum findet je zur vollen Stunde ein Programm statt. Um 15 Uhr, 18 Uhr und 20 Uhr folgt eine Theatervorführung, um 16 Uhr gemeinsames Singen und ein Erntequiz. Um 17 Uhr, 19 Uhr und 20.30 Uhr gibt's Live-Musik. Im Foyer des Gemeindehauses gibt es von 14 bis 17.30 Uhr ein Kuchenbüfett. Ab 18 Uhr werden Cocktails und Knabbereien angeboten. Auf der mit einem Zelt überdachten Terrasse werden Flammkuchen frisch aus einem Holzbackofen und Gegrilltes angeboten. Am Sonntag, 7. Oktober, feiert die Gemeinde um 10 Uhr den Erntedank-Gottesdienst.

### Kompakt

## Jazz-Urgestein Günther Joos feiert 80. Geburtstag

### Schorndorf.

Das Schorndorfer Jazz-Urgestein Günther Joos hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Dazu gibt's ein Konzert am Samstag, 6. Oktober, im Jazzclub Session 88. Los geht's um 20.30 Uhr. Der Eintritt kostet zehn Euro, ermäßigt sieben Euro. Nun lebt „Günne“ in Düren, hat aber seine Verbindung mit Schorndorf aufrechterhalten, so der Jazzclub. Sein Instrument ist das Vibrafon, das verbindet ihn mit Lionel Hampton. Daher sein Wunsch, die Geburtstags-Session unter das Motto „Tribute to Lionel Hampton“, einem der Großen der Jazzgeschichte, zu stellen.

# Bei Rechtsextremismus endet Toleranz

Ein Projekt ermutigt die Gottlieb-Daimler-Realschüler zu mehr Zivilcourage im Alltag

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
CHRISTIAN SIEKMANN

### Schorndorf.

An der Gottlieb-Daimler-Realschule herrscht Unruhe. Eine bekannte Band hat sich angekündigt. Doch sie verbreitet rechtes Gedankengut, heißt es. Darf sie auftreten? Ein fiktives Rollenspiel wie dieses sensibilisiert die Achtklässler für Extremismus und bewusstes Hinsehen. Das Projekt „Soundcheck“ der Landeszentrale für Politische Bildung war ein Erfolg mit Aha-Effekt.

Darf die rechte Band ihre Texte vortragen? Haben Meinungsfreiheit und Toleranz Grenzen? Wie begegnet man extremistischen Parolen, wenn sie populär verpackt werden? Die Jugendlichen simulieren eine Schülerratssitzung, schlüpfen in Rollen, geben sich Namen und sollen einen Standpunkt frei und offensiv vertreten: „Ich finde das Lied super. Jeder soll seine Meinung sagen“, sagt Ralf. „Wir leben in einem freien Land“, sagt jemand. „Die, die sich angegriffen fühlen, müssen ja nicht zum Konzert kommen“, meint Max. „Man kann den Text auch anders interpretieren“, gibt Gerhard zu bedenken. Die Band soll eine Chance bekommen, fordern die einen.

„Das geht gar nicht“, sagen andere. „Ich möchte nicht, dass Menschen durch Lieder zu Gewalt aufgefordert werden. Wenn die ihren Text nicht ändern, dürfen sie nicht auftreten“, sagt Ursula. Andere sorgen sich um den Ruf der Schule und der Stadt, wenn sie einer rechten Band ein Plenum geben. „Wenn wir die Band verbieten, wird sie für andere doch nur noch interessanter“, lautet ein weiteres Argument. „Das Lied gefährdet aber das friedliche Zusammenleben“, wirft Angelina ein.

Am Ende steht ein Kompromiss: Die Band darf auftreten, aber ihr Logo, das ver-



Juri und Appie spielen zwei Bandmitglieder. Ihre Mitschüler sollen sich positionieren und diskutieren: Darf eine rechte Band auftreten? Bild: Steinemann

steckte Hakenkreuze enthält, muss sie ableben.

Die Schüler analysieren Lieder auch auf ihre Bedeutung und Botschaft hin. Sie lernen, dass Musik mehr sein kann als bloße Unterhaltung. Die Jugendlichen kommen ins Gespräch, stellen Fragen, hinterfragen sich und andere und geben kluge Antworten.

### Nicht an der Oberfläche kratzen, lieber zum Nachdenken bringen

Fast alle beteiligen sich, obwohl es heute nicht um Noten geht. „Ohne Lehrkraft ist die Atmosphäre ungezwungener“, sagt Friederike Hartl. Sie und Heval Demirdögen sind die Leiter des Projekts. Sie positionieren sich eindeutig gegen rechte Gewalt, die auch oft im Gewand eines scheinbar unverfänglichen Liedtextes daherkommen kann.

Doch die Projektbegleiter wollen nicht, dass man ihre Meinung unreflektiert nachplappert. „Sozial erwünschte Antworten“ sind verpönt. „Wir wollen nicht an der Oberfläche kratzen, sondern die Schüler tiefer packen und zum Nachdenken bringen, sagt Demirdögen.

### „Ich kann etwas tun und will etwas verändern“

Danach reflektieren die Schüler mit den Projektleitern die Diskussion. Ihre Rollen haben sie abgelegt. „Wir wollen ein Pro-

blembewusstsein schaffen“, sagt Friederike Hartl. Das haben die Projektleiter geschafft. Über Musikinhalte und Logos haben die wenigsten Schüler bisher nachgedacht. Die Notwendigkeit für solche Projekte sieht nicht jeder: „Wir sind doch total gemischt. Mit so etwas haben wir wenig zu tun“, sagt eine Schülerin. „Ich habe heute etwas dazugelernt, über Logos und Hintergründe“, sagt Nico. „Jetzt werde ich anders hinhören.“

Den Zugang zum Thema über die Rollenspiele finden die Schüler gut. „Das ist besser als normaler Unterricht“, sagt Moritz. „In Rollenspielen kann man viel selbstbewusster agieren“, sagt Alina.

Konkrete Beispiele von Rassismus werden ebenfalls im Projekt besprochen. „Die Schüler sollen lernen, wie man sich in solchen Situationen am besten verhält“, sagt Heval Demirdögen. „Sie sollen verinnerlichen: Ich kann etwas tun und will etwas verändern.“

## Gegen Extremismus

■ Das Projekt „Team meX“ möchte junge Menschen frühzeitig über die **Wirkung und Folgen von extremistischem Gedankengut** aufklären.

■ Die Jugendlichen sollen für extremistische Inhalte, die oft nicht auf den ersten Blick sichtbar sind, **sensibilisiert** werden.

■ **Demokratische Werte** und die Förderung der politischen und sozialen Handlungskompetenzen stehen im Zentrum. Bei den jungen Menschen soll eine **Kultur des Hinsehens** geprägt werden.

■ Die **Landeszentrale für politische Bildung** und das Landesamt für **Verfassungsschutz** Baden-Württemberg stehen hinter dem Projekt.